

Ronja Heintzsch

Incels - Unverstanden, ungeliebt, psychisch krank?

Keywords: Incels, Radikalisierung im Netz, Hasskriminalität gegen Frauen

Abstract:

Unter dem Namen Incels haben sich im Internet im vergangenen Jahrzehnt sogenannte "Involuntary Celibates" zu Communities zusammengefunden, welche sich in Foren wie 4chan oder kohlchan über ihre Weltansicht austauschen, die von einem extremen Hass und Feindseligkeit gegenüber Frauen geprägt ist. Solche "Echo Chambers" geben Radikalisierungsprozessen einen Nährboden, welche sich ihrerseits straftatbegünstigend auswirken können (s. Attentat von Halle). Während erste Studien aus dem englischsprachigen Raum bereits Auskunft über die in den Foren diskutierten Themen und Inhalte der misogynen Weltanschauung geben, existieren bis dato noch keine Studien, die eine psychologische Analyse der Persönlichkeitsprofile dieser Subkulturmitglieder vornehmen. Häufig werden dabei von einzelnen Mitgliedern der Foren Eigendiagnosen (Autismus, antisoziale Persönlichkeitsstörung, ADHS) vermutet oder Fremdeinschätzungen durch Verwandte gegeben. Unter Hashtags wie #suicidefuel werden dabei u.a. Selbsttötungsideen, die nicht selten auch erweiterte Suizide miteinschließen, von den Forumsmitgliedern diskutiert. Das Poster gibt einen Einblick in das Phänomen und die aktuelle Studienlage rund um Incels und unternimmt den Versuch, anhand verschiedener Forenposts eine psychologische Kasuistik von Incels vorzunehmen. Gleichzeitig wird hierbei differentialdiagnostisch diskutiert, inwieweit die Eigendiagnosen aus der Incel-Szene mit der in den Foren präsentierten Psychopathologie übereinstimmen können. Abschließend werden mögliche Forschungsdesigns im deutschen Kontext der Incel-Szene sowie Präventions- und Interventionsansätze vorgeschlagen.

Ronja Heintzsch, Universität Hildesheim